

Main Sportiv, 2017

Die Sonnenstrahlen glitzern auf der Wasseroberfläche, der Himmel lacht in seinem schönsten Blau auf das saftige Grünzeug längs des Flusses, zarte Wölkchen zieren den Horizont. So, jetzt ist aber Ende im Gelände und Schluss mit Gesülze, denn "wenn sie nicht geradelt sind, dann fantasieren sie noch heute!". Der Main ist großartig und bewegend, die Landschaft rundherum malerisch und zauberhaft. Kein Wunder also, wenn man ins Schwärmen gerät. Jedoch ist diese Main-Radsportreise nicht so harmlos, wie sie wirkt. Die Herausforderung liegt in den mitunter ganz schön kräftezehrenden Etappenlängen, die man keinesfalls unterschätzen darf. Haken schlagend, strömt der stolze Fluss durchs Tal und fordert vornehm, aber auch durchtrieben, ehrgeizige Radler heraus. Energisch zieht es ihn durch die so wunderschöne Landschaft, gesäumt von unzähligen Weinreben zu seinem Mündungsziel in den Rhein, nach Mainz. Für diejenigen, die eine Vorliebe für rassiges Radeln haben, wird ein Radsportreisetraum wahr werden. Die Waden werden pulsieren, und zwar nicht nur ein Mal am Tag, darauf können Sie sich verlassen. Ebenso auf viele Attraktionen kultureller, historischer und kulinarischer Natur. Ja, der Main-Radweg. Anziehend, anregend und außergewöhnlich attraktiv.

1. Tag: Anreise nach Kulmbach

Die Brau- und Markgrafenstadt Kulmbach lädt mit ihren Mauern, Türmen und verwinkelten Gässchen zu einem gemütlichen Spaziergang ein. Falls Sie es etwas sportlicher lieben: Ein schöner Weg führt Sie hinauf auf die Plassenburg - das markante Wahrzeichen der Stadt - die Aussicht ist famos. Unser Tipp: Buchen Sie eine Vorschaltnacht in Kulmbach und besuchen Sie die Festspielstadt mit Weltruf, Bayreuth.

2. Tag: Kulmbach – Bamberg ca. 85 km

Gleich nach dem Frühstück und der Katzenwäsche beginnt der Spaß. Wie gesagt: Reine Sonntagsausflügler würden sich mit dem Buchen dieser Reise selbst keinen Gefallen tun. Mit seinem Körper und seinem Bike sollte man vertraut sein, damit der Kraftakt vielmehr als spannende Herausforderung empfunden werden kann. Genießen Sie das Surren der Speichen, die Stille, die nur vom Gluckern des Flusses und von Ihrem eigenen Atem unterbrochen wird. Erfreuen Sie sich an dem unbeschreiblichen Duft der Natur, selbst dann, wenn Ihr eigenes Deo versagen sollte. Das ist das pure Leben - und das pure Leben kümmert sich nicht um Unwesentliches. Erfreuen Sie sich am Anblick des Klosters Benz, der weltberühmten Basilika Vierzehnheiligen oder der ersten Ausläufer der Haßberge und daran, dass Sie Ihr erstes Etappenziel erreicht haben. Die UNESCO-Welterbe-Stadt Bamberg fiebert Ihnen entgegen!

3. Tag: Bamberg – Raum Volkach ca. 95 km

Ihre Muskeln machen auf sich aufmerksam, zwicken und zwacken dort und da? Na, ein bisserl ist völlig in Ordnung, und wirklich unangenehm oder bedenklich kann es eigentlich nicht sein. Erstens war die Vortagesetappe eher Appetizer und Aufwärmrunde denn Belastungsprobe. Und zweitens sind Sie ja gut in Form. Flott, fröhlich und ins Leben verliebt geht's jedenfalls noch weiter ab durch das mit unzähligen Weinreben bewachsene Mainufer. Im Gebiet des "Weinfränkischen" können Sie aufatmen. Die Rebhänge bieten Ihrer von der Sonne geküssten Haut erfrischende Kühle. Ein cooles Gefühl kommt ebenso auf, wenn Sie immer wieder mal nette Freizeiträder überholen. Die Überholspur ist schließlich nur für Sie gedacht. Ganz gleich, ob sie links oder rechts lässig vorbeipreschen. Hauptsache, Sie tun es. Und Sie tun es voller Inbrunst! So wie einfach alles während dieser Reise! Go jolly!

4. Tag: Raum Volkach – Würzburg ca. 65 km

Hoch verehrter Sportradler: Gerne gönnen wir Ihnen heute etwas Verschnaufpause in Form einer etwas kürzeren Tagesetappe. Außerdem wäre es sowieso eine kleine Sünde, den hiesigen Frankenwein zu verschmähen. Der erste Radabschnitt - mit ein paar Tröpfchen Rebensaft intus - führt Sie jedenfalls direktissima zur Wallfahrtskirche Maria im Sand. Zu beichten wird's da wohl kaum noch was geben, da Sie den Frankenwein mit Sicherheit schon rausgeschwitzt haben. Über die Weinhandelsstadt Kitzingen führt Sie Ihr sanfter Geschwindigkeitsrausch in das pulsierende Würzburg. Das Thema Weinanbau verfolgt Sie nach wie vor. Da Sie heute nicht allzu viele Kilometer abspulen mussten, haben Sie ausreichend Zeit für kulinarische wie kulturelle Highlights. Sobald Sie in Würzburg eingetrudelt sind, geht es hinauf zur Festung Marienberg, von wo aus Sie die herrliche Aussicht fast weinen lässt. Womit wir wieder beim Thema wären :-)

5. Tag: Würzburg – Marktheidenfeld ca. 80 km

Stadtluft adieu! Gemeinsam mit dem Main sprudeln Sie raus aus Würzburg und erkunden die Spessart-Wälder. Hier können Sie so viel sauerstoffreiche Luft in sich aufnehmen, bis Sie vor Ihrem geistigen Auge fliegende Elefanten und Kaninchen in den Apfelbäumen sehen. Oder eine üppige Brotzeit. Letzteres muss keine Vision bleiben. Allerdings gibt es die Belohnung erst nach Ihrer heutigen Etappe. Schließlich wollen Sie leicht und unbeschwert radeln, stimmt's?! Na, wie auch immer, jetzt geht es sowieso erst mal noch weiter im fränkischen Weinland mit seinen steilen Hängen. Holla, die Waldfee: Das Flusstal wird immer enger und enger. Noch bevor der Main Sie verschlingt, kommen Sie glücklich und heil in Marktheidenfeld an. Eine herzhaft knackige Etappe liegt hinter Ihnen. Vor Ihnen ein köstlicher Abend und eine friedliche Nacht.

6. Tag: Marktheidenfeld – Aschaffenburg ca. 100 km

Na, endlich! Endlich werden die Rebhänge wieder zahlreicher. Und der Gedanke an "nur IsoGetränk" oder "nur Wasser" geht über in das starke Verlangen nach einem feinen Gläschen Vino. In großen Schlaufen radeln Sie durchs Tal, still beobachtet von der Burgruine hoch über Wertheim. Dieses Teilstück ist eines der romantischsten am Main-Radweg. Wenn Sie möchten, können Sie Ihr Rad küssen, seine Stange streicheln oder Ihrem treuen Begleiter (und sich selbst) Gutes tun, indem Sie einfach einen Gang runterschalten. Letztendlich strebt der Main Aschaffenburg und somit Ihr heutiges Etappenziel an. Viele historische Bauten und Denkmäler, einschließlich Schloss Johannisburg, versuchen einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen. Apropos Eindruck: Wir wissen schon jetzt, wo Sie vermutlich Ihre Radreise ausklingen lassen. Genau! In der südländischen Gartenanlage des Pompejanums. La vita è bella.

7. Tag: Abreise von Aschaffenburg

Die reichen Mainzer Kurfürsten schätzten Aschaffenburg als Sommerresidenz und Standquartier für ihre Hofjagden im Spessart. Nutzen auch Sie die Gelegenheit und ernennen Sie Aschaffenburg für einige Verlängerungstage zu Ihrer Sommerresidenz und erkunden Sie die reizvolle Landschaft in und um Aschaffenburg.

